



BAUEN & WOHNEN



Gute Luft unterm Dach

Gutes Klima im Dachgeschoss durch Lüftungssysteme



Ein konstanter Luftaustausch ist wichtig für die Wohngesundheit und beugt zudem Schimmelgefahren vor.

Foto: Foto: djd/Öko-Haustechnik inVENTer GmbH/Architekturbüro Weber

Waldhessen. Räume unter dem Dach sind besonders urig und gemütlich. Nicht selten herrscht hier allerdings auch buchstäblich dicke Luft: Die direkte Sonneneinstrahlung heizt das Raumklima im Dachgeschoss schnell auf. Selbst regelmäßiges Lüften reicht aufgrund der kleinen

Dachfenster kaum aus, um für einen ausreichenden Luftaustausch zu sorgen. Das kann gravierende Folgen für die Wohngesundheit haben: Schlechte Raumluft macht müde und beeinträchtigt die Konzentration. Zudem schafft hohe Feuchtigkeit ein ideales Wachstumsklima für

Schimmelpilze. Die bessere Alternative zum gelegentlichen Lüften per Hand ist daher die stete Frischluftzufuhr, für die automatische Lüftungssysteme sorgen. Lüften muss sein – und das zu jeder Jahreszeit. Ärgerlich ist dabei indes im Winterhalbjahr, dass die aufgewärmte

Raumluft und damit viel teure Heizenergie entweicht. Die nachströmende, frische Luft von außen muss erst wieder durch die Heizanlage auf die persönliche Wunschtemperatur gebracht werden. Auch dieses Problem lässt sich mit dezentralen Lüftungsanlagen lösen.

BAUEN & WOHNEN ■ TICKER

Schimmel weg: Nützliche Scheibentemperatur kann schon helfen

Waldhessen. Kondenswasser an Fenstern ist für viele Haushalte ein Problem: Die Scheibe läuft an und mit der Zeit entsteht Schimmel. Die Tröpfchen entstehen vor allem an Fenstern, die sich nicht in der Nähe eines Heizkörpers befinden. Hier kommt es gerade in der kalten Jahreshälfte vermehrt an den Ecken und Rändern der Innenscheiben zu niedrigen Oberflächentemperaturen. Es schlägt sich Feuchtigkeit in Form von Kondenswasser am

Glas nieder. Der dauerfeuchte Zustand nagt an der Substanz der Fenster und verringert ihre Lebensdauer, außerdem kann herabrinneendes Wasser Schäden an angrenzenden Bauteilen verursachen. Selbst mit regelmäßigem Lüften und Heizen kann das Problem nicht vollständig vermieden werden. Sichere Abhilfe bieten kleine, elektrische Fensterheizungen. Solche Geräte können die Temperaturunterschiede ausgleichen. Die Heizelemen-

te werden im Randbereich der Scheibe von Wohn-, Dach-, Wintergartenfenstern oder Glasecken aufgeklebt. Beim Kauf sollte man darauf achten, dass sie möglichst dünn und flexibel sind und nicht viel Platz einnehmen. Durch das elektrische Aufheizen der Fensterränder bleibt die Temperatur oberhalb des Taupunktes. Eine Fensterheizung läuft mit regulärem Haushaltsstrom aus der Steckdose. Der Stromverbrauch ist gering – bei einem

Fenster mit einem Umfang von vier Metern beträgt er etwa 40 Watt.

Lange Lebensdauer: 10 Jahre

Wer sich eine solche Heizung zulegen möchte, sollte darauf achten, dass die Geräte eine lange Lebensdauer von mindestens zehn Jahren haben und sowohl gegen UV-Strahlung als auch gegen Putzmittel beständig sind. (djd/pt)

BAUEN & WOHNEN ■ TICKER

Lebensretter: Rauchmelder warnen rechtzeitig

Waldhessen. Wenn es tagsüber zu einem Wohnungsbrand kommt, wird dieser meist frühzeitig entdeckt. Die Bewohner können sich in Sicherheit bringen und die Feuerwehr alarmieren. Anders in der Nacht: Dann schläft auch der Geruchssinn, sodass viele Opfer den tödlichen Brandrauch erst zu spät bemerken. Ein unscheinbarer Lebensretter unter der Zimmerdecke sorgt für Abhilfe: Rauchmelder schlagen zuverlässig und lautstark Alarm. Rund 400 Menschen sterben jährlich in Deutschland an Bränden, die Mehrheit davon in Privathaushalten, berichtet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). „Bei 95 Prozent der Brandopfer wird eine Rauchvergiftung als Todesur-

sache festgestellt. Rauchmelder geben die Möglichkeit, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Sie können Menschenleben retten“, sagt eine Expertin des GDV. In 13 der 16 Bundesländer besteht bereits eine Rauchmelderpflicht für Mietwohnungen, mit Berlin und Brandenburg wollen 2014 zwei weitere Länder folgen. „Nun gilt es, diese Vorschrift auch in die Tat umzusetzen“, so die Expertin weiter. Details zu den Regelungen im eigenen Bundesland gibt es unter www.rauchmelder-lebensretter.de sowie www.gdv.de. Beim Kauf sollte man auf hohe Qualität achten, damit der Melder langfristig und zuverlässig seinen Dienst versieht. Der GDV empfiehlt Geräte, die das „Q“-Qualitätszeichen tragen.

WIR VON HIER!

www.loxalo24.de

Wir freuen uns über jeden Dreck

Glasreinigung · Unterhaltsreinigung
Baureinigung · Industriereinigung
Teppichbodenreinigung
Fassadenreinigung
Spezielle Leistungen · Lettershop

Glas- und Gebäudereinigung
Baumgart GmbH

36251 Bad Hersfeld
Landecker Straße 2b
Tel. (06621) 76003
Fax (06621) 76004
www.baumgart-gmbh.de

Deutlich.

KREIS
ANZEIGER

Engagierter.

Fliesen Baumgardt
Beratung · Verlegung · Verkauf

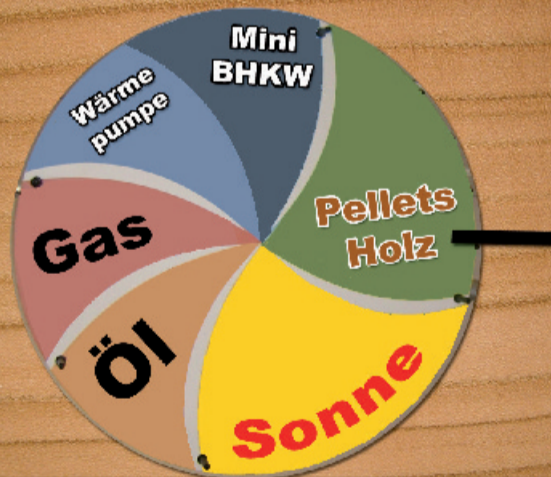
Mark Baumgardt
Fliesenlegermeister

Ihre Fliesen in Meisterhand!

Mitglied im Fachverband
Fliesen

Zur Klosterschänke 3
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 0 66 21 / 966 931
Mobil: 0177 / 245 688 1

Neue Heizung aber welche?



Welche Heizung ist für mich die richtige?
Kann ich meine noch gute Heizung mit Solartechnik aufrüsten?

Wir geben Antworten
und laden Sie herzlich ein zum Energieabend

am Freitag, den 17.01.2014 um 18.00 Uhr

ULLRICH
MEISTER DER ELEMENTE
WÄRME | WASSER | LUFT | UMWELT

Wiesenweg 5 | 36179 Bebra | Tel.: 06622/929990
www.ullrich-bebra.de

Infoabend, Neue Heizung aber welche?

Freitag den 17.01. in Bebra: Hohe Heizkosten trotz bester Kesselwerte

Bebra. Warum verbrauchen viele Häuser dennoch 3000 l Heizöl oder 30000 kWh Gas?

Gehören Sie auch dazu? Ihr Haus ist rund 30 Jahre alt und Ihr Heizkessel wurde Anfang der 90er Jahre modernisiert, der Schornsteinfeger bestätigt gute Messwerte aber Ihr Verbrauch liegt dennoch im oben genannten Bereich? Wir befragten den Solar- und Pellets Experten Peter Ullrich von der Firma Ullrich Meister der Elemente aus Bebra, was diese Kunden gegen hohe Heizkosten tun können.

Red.: Herr Ullrich, wie oft kommen diese Aussagen?

Ullrich: Fast täglich, die Kunden berichten über hohe Verbräuche, aber bringen diese nicht in Verbindung mit dem Heizkessel. Sie glauben dass die Messung des Schornsteinfegers mit guten Werten eine Aussage über die Heizungseffizienz wäre. Ein Heizkessel mit guten Abgaswerten kann genauso veraltet und in den meisten Fällen überdimensioniert sein, wie ein 20 Jahre altes Auto, das auch wieder TÜV bekommt aber bestimmt mehr verbraucht als ein neues.

Red.: Was empfehlen Sie diesen Kunden?

Ullrich: Es hängt wirklich vom Kessel ab. Ist der noch in Schuss und hat eine Mindestrestlaufzeit von 5 Jahren, dann zapfen wir die Sonne als 2. Heizung an. Auf dem Dach wird eine Heißwassersolaranlage installiert und diese und der bestehenden Kessel an unseren Multi-Energie-Speicher angeschlossen. Heizen können wir mit Sonne nur, dank unserer 70°C-Plus-Logik.

Red.: Was versteht man darunter?

Ullrich: Heizkessel erzeugen 70°C für Heizung und Warmwasser. Der Kessel kann also nur abgeschaltet werden, wenn die Solaranlage mindestens diese 70° ersatzweise liefert, unabhängig von der Außentemperatur. Das können unsere Kollektoren und unsere Regelung.

Red.: Und was bringt das?

Ullrich: Kunden melden uns regelmäßig Einsparungen von teilweise über 50 % Öl oder Gas – ohne Gebäudesanierung. Zudem wird bei uns die gesamte Heizverteilung optimiert und der Strombedarf des Heizsystems plus

Waschmaschine und Geschirrspüler im Schnitt um jährlich 1000 kWh gesenkt.

Red.: Und wenn der Kessel doch raus muss?

Ullrich: Dann prüfen wir erst einmal, welcher Brennstoff in diesem Gebäude sinnvoll ist. Bei vorhandenem Gasanschluss empfiehlt sich eine Brennwertheizung kombiniert mit Heißwassersolar und Multi-Energie-Speicher. Bei Öl empfehlen wir eher den Umstieg auf Pellets. Hier haben Sie gegenüber Öl eine Halbierung der Brennstoffkosten.

Red.: Sind Pellets nicht auch teurer geworden?

Ullrich: Ja, rund 3% jährlich - seit Einführung im Jahre 1998.
Red.: Und wenn alle Pellets machen?
Ullrich: Diese Antwort bekommen Sie auf unserem Energieabend, auch Preise und Infos zu Solar.

Wir laden Interessenten generell zu uns ein, bevor wir uns über eine Heizung unterhalten. Anschließend machen wir zeitnah einen Vororttermin und erstellen ein individuelles Solar- und

Energieoptimierungskonzept. Der nächste Termin ist am **Freitag dem 17.01.2014 um 18.00 Uhr** in unserem Betrieb im **Wiesenweg 5 in Bebra**, hierzu sind alle Interessenten gerne eingeladen.

Für Rückfragen stehen wir gerne unter der Telefon Nr. 06622-929990 zur Verfügung

Red.: Herzlichen Dank für die Informationen.



Peter Ullrich, Inhaber der Firma Ullrich – Meister der Elemente – in Bebra. Fotos: nh